



NEWSLETTER DER
STADTBIBLIOTHEK
ESSEN
AUSGABE 12/2020



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Stadtbibliothek Essen,

alle Jahre wieder ereilt uns die Vorfreude auf Weihnachten und wir machen uns auf die Suche nach Rezepten für die perfekten Weihnachtsplätzchen oder das beste Weihnachtsmenü, nach Geschichten zum Vorlesen und der passenden Musik zu den Feiertagen. Alle Jahre wieder präsentieren wir Ihnen deshalb in der Zentralbibliothek unsere Weihnachtsausstellung mit einem vielfältigen Angebot an Medien, die zum Gelingen eines stimmungsvollen Festes beitragen.

Rechtzeitig zum Start der Weihnachtsferien haben die Kinderbibliothek und viele Stadtteilbibliotheken neue Angebote in ihrem Bestand: *tigercards* mit den beliebtesten Hörspielen sowie die dazugehörigen Audioboxen *tigerbox TOUCH*. Neu sind auch *Tonieboxen* zum Ausleihen. Mit *Toniebox* und *tigerbox TOUCH* erleben Kinder eine völlig neue Art von Hörspielspaß!

Leider können wir coronabedingt im Dezember keine Veranstaltungen anbieten. Dafür haben wir für alle, die noch nach einer Geschenkidee oder nach Literatur und Musik für die Feiertage suchen, Tipps zum Hören und Lesen zusammengestellt. Und wenn Sie Freude am eigenen Musizieren haben, können Sie in der Zentralbibliothek über Weihnachten bis in das neue Jahr hinein Musikinstrumente ausleihen.

Ein Hinweis noch zum ausklingenden Beethoven-Jahr: Wenn Sie bisher nicht an unserem Beethoven-Gewinnspiel teilgenommen haben, nutzen Sie die letzte Chance bis zum 16. Dezember. Nähere Infos finden Sie in diesem Newsletter.

Und nun lassen Sie sich mit unserem „Musikalischen Adventskalender“ auf die Weihnachtszeit einstimmen: Loggen Sie sich mit der Nummer Ihrer Servicekarte in unsere Naxos Music Library ein, wählen Sie den Menüpunkt „Playlists“ aus und genießen Sie jeden Tag eine andere Weihnachtsmusik:
<https://stbibessen.naxosmusiclibrary.com/login/library/card>.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne, besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

Bleiben Sie gesund!



Wie sehr die Natur uns das Fürchten lehren kann, erleben wir in unseren Tagen: Trockenperioden, Stürme, Klimaerwärmung ... Da macht einen die Geschichte, die die Norwegerin Maja Lunde erzählt, hellhörig. In ihrem Roman „Die Geschichte des Wassers“ werden einem die Wunder und die Verletzlichkeit der Natur vor Augen geführt, aber man erlebt auch ihre Gewalt und Unerbittlichkeit. Ich gebe zu, ich bin noch mitten drin in der Romangeschichte, die auf zwei Zeitebenen spielt: 2017 und 2041. 2017 erleben wir eine fast 70-jährige Umweltaktivistin aus Norwegen, die sich nicht damit abfinden kann, dass das Gletschereis in ihrer Heimatregion „abgetragen“ wird, um andernorts als Edewasser für Drinks betuchter Kunden vermarktet zu werden. 2041 verfolgen wir die leidvolle Geschichte eines Vaters und seiner Tochter, die wie so viele andere aus dem Süden Frankreichs vor Dürre und Feuer fliehen.

Maja Lunde: Die Geschichte des Wassers.

München: btb.

Empfohlen von Ralf Stötzer

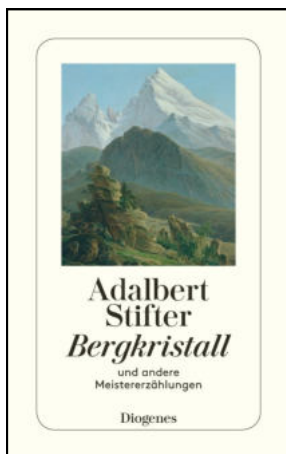


Ein paar Jahre zurück in den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts setzt der erste der historischen Krimis von Peter Kersken an: „Tod an der Ruhr“. Die Cholera wütet damals nicht nur im Ruhrgebiet. Das Industriezeitalter zeigt zudem allorten, wie sich die Welt verändert. So auch in Sterkrade, damals noch kein Stadtteil von Oberhausen. Ein Hüttenarbeiter wird tot auf der Straße aufgefunden. Der Polizeidiener Martin Grottkamp ermittelt. Und schon ist man drin im Zeitgeschehen von damals – spannende Unterhaltung, zugleich ein lebendiges Zeitbild, das manche Parallele zu unserer heutigen Zeit aufweist. Lohnt sich.

Peter Kersken: Tod an der Ruhr: historischer Kriminalroman.

Köln: Emons.

Empfohlen von Ralf Stötzer



Wer sich wie in alten Zeiten nach kälteren Tagen zur Weihnachtszeit sehnt, dem möchte ich noch eine Erzählung des österreichischen Schriftstellers Adalbert Stifter (1805-1868) nahe legen: „Bergkristall“ heißt sie. Heiligabend früh gehen zwei Geschwisterkinder die Großmutter besuchen, die über den Berg weg lebt. Auf ihrem Rückweg werden die Kinder von einem Schneesturm überrascht und geraten in größte Not. Ich hatte diese Geschichte vor Jahren im Sommerurlaub in den Allgäuer Bergen gelesen und wollte von niemandem aus der Familie gestört werden. Eine ergreifende Geschichte!

Adalbert Stifter: Bergkristall und andere Meistererzählungen.

Zürich: Diogenes.

Empfohlen von Ralf Stötzer



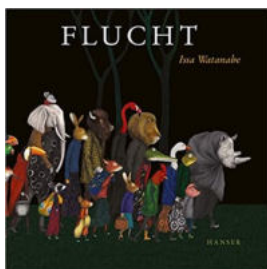
Die kanadische Schriftstellerin Louise Penny beginnt mit diesem Buch eine Krimireihe mit Chief Inspector Gamache von der Sûreté du Québec, den seine Mordermittlungen auch in den nächsten Bänden immer wieder in das kleine Dorf Three Pines führen, gelegen mitten in den kanadischen Wäldern. Dort löst er nicht nur die Mordfälle, sondern schließt auch Freundschaft mit den teilweise schrulligen Dorfbewohnern, die hier, aus allen Teilen des Landes kommend, eine Heimat gefunden haben.

Im ersten Band geht es um den Tod der pensionierten Lehrerin Jane Neal, verursacht durch den Pfeil einer Armbrust. Inspector Gamache gelingt es, die Fäden zusammenzuführen und Jane Neals Tod aufzuklären. Ein Krimi, in dem es eher beschaulich zugeht, wo mehr Wert auf die Motive der Beteiligten gelegt wird als auf die Schilderung eines brutalen Mordgeschehens. Am Ende möchte man gleich den nächsten Band lesen, um zu erfahren, wie es weitergeht mit Inspector Gamache und den Bewohnern von Three Pines.

Louise Penny: Das Dorf in den roten Wäldern.

Zürich: Kampa.

Empfohlen von Elke Jinschek



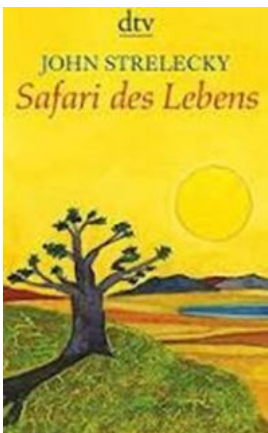
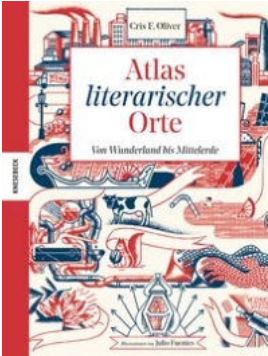
Eine meiner ganz großen Buch-Leidenschaften sind Bilderbücher: Witzige, ernste, lehrreiche, ausgefallene, mit liebevoll überbordenden oder minimalistisch auf das Wesentliche reduzierten, kunstvollen, künstlerischen Illustrationen, für Kinder wie auch für Erwachsene. Eines ist allen gemeinsam, sie berühren mich.

Eines dieser Bilderbücher ist der Titel „Flucht“ von Issa Watanabe. Inberückend wie bedrückend schönen Bildern und in Form einer modernen Tierfabel kommt Issa Watanabe ohne Worte aus und man ist ganz einem Thema ausgeliefert, das uns alle immer noch angehen muss: Flucht, Vertreibung, Verlust, Leid und Tod von Menschen weltweit.

Issa Watanabe: Flucht.

München: Hanser.

Empfohlen von Elke Müller-Velten



Reisen kann man auch im Kopf!

Wir waren dieses Jahr ja alle eingeschränkt in unserer Reiseplanung — und werden es vielleicht auch im nächsten Jahr sein. Da kann mach Abhilfe schaffen! Folgen Sie Schriftstellern auf ihrem Weg zu europäischen Städten und Landstrichen und erfahren Sie etwas aus deren Leben: Thomas Mann und Lübeck, Fernando Pessao und Lissabon, Arthur Schnitzler und Wien sind ein paar der Reiseziele für Ihren Kopf.

Oder:

Reisen Sie zu Orten, die Sie aus Ihren Lieblingsbüchern kennen: Narnia, Mitteleuropa, Oz, Westeros, Hogwarts und viele weitere. Neben einer Karte entdecken Sie vielleicht Dinge und Orte, die Sie im Buch überlesen haben.

Rainer Moritz: Zum See ging man zu Fuß: wo die Dichter wohnen.
München: Knesebeck, 2019.

Cris F. Oliver: Atlas literarischer Orte: von Wunderland bis Mitteleuropa.
München: Knesebeck, 2019.

Empfohlen von Birgit Sonnabend

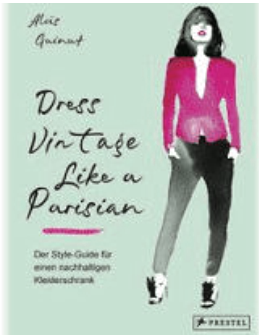
Ein junger Mann, namens Jack, erfüllt sich seinen Traum und reist nach Afrika. Dort wandert er mit einer alten, weisen Frau, genannt Ma Ma Gambe, durch das Land und lernt den Sinn des Lebens kennen. Am Ende ihrer gemeinsamen Reise mit spannenden Begegnungen, weiß Jack, dass er die Verwirklichung seiner Lebensträume nie mehr aus den Augen verlieren wird.

„Safari des Lebens“ berührt das Herz und kann sehr inspirierend auf seine Leser*innen wirken. Es ist voller Lebensweisheiten, die helfen, Vieles aus einer neuen Perspektive zu sehen.

Nichts passiert ohne Grund ...

John Strelecky: Safari des Lebens.
München: dtv, 2010.

Empfohlen von Nicola Schulte Bocholt



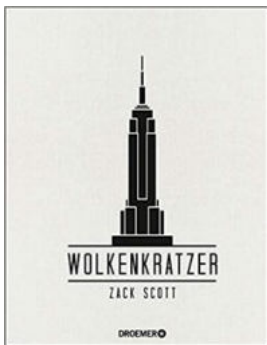
Nachhaltigkeit beginnt im Kleiderschrank: Die Pariser Stilexpertin Alois Guinut erklärt in ihrem Ratgeber, wie sich bewusster Konsum und Stil gut verbinden lassen. Anhand praktischer Anleitungen und Beispiele erfährt man, wie man den Kleiderschrank ausmistet und auf das Wesentliche reduziert, wie man herausfindet, was einem steht und zu einem passt und wo man die besten Vintage- und Second-Hand-Stücke findet und sie mit zeitlosen Klassikern kombiniert. Viele Infos zu Themen wie Kleiderpflege, Kleidertausch, Stoffe, Materialien und Upcycling runden dieses inspirierende Buch ab. Eine spannende Lektüre für alle, die noch im alten Jahr überflüssigen Kleiderballast loswerden möchten. Auch für den Gabentisch geeignet.

Alois Guinut: Dress vintage like a Parisian.

Der Style-Guide für einen nachhaltigen Kleiderschrank.

München: Prestel, 2020.

Empfohlen von Annette Lindner



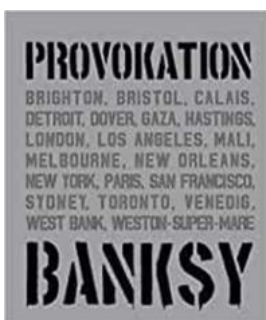
Das perfekte Weihnachtsgeschenk für Architekturbegeisterte! Zack Scott macht die Baugeschichte von Wolkenkratzern in bestechenden Grafiken und raffinierten Illustrationen sichtbar. Eine Hommage in Bildern an die tollkühne Baukunst und die ingenieurstechnischen Höchstleistungen von Manhattans Skyline bis zu den XXL-Bauwerken in Dubai und Singapur.

Zack Scott: Wolkenkratzer.

Die höchsten Gebäude der Welt.

München : Droemer, 2020.

Empfohlen von Verena Funtenberger

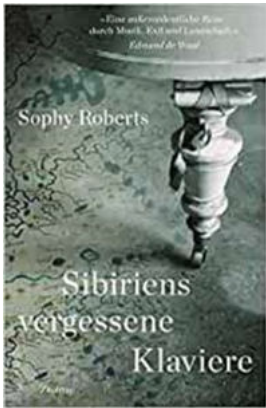


Es begann Anfang 2000: Die ersten Werke erschienen über Nacht an Hauswänden in Bristol. Bald folgten Graffitis in London und Los Angeles, dann in Berlin, Paris, und Jerusalem. Doch wer ist Banksy? Ein einzelner Mensch oder doch eine Künstlergruppe? Dass seine Graffitis wie von Geisterhand über Nacht in den Metropolen der Welt erscheinen und auch wieder verschwinden, ist genauso Teil seiner Kunst wie seine Anonymität. Banksys Urban Art ist durch und durch politisch. Er ist ein Provokateur, der durch gesellschaftskritische Statements im öffentlichen Raum auf Missstände aufmerksam macht. Mit diesem Bildband können Sie die Bandbreite seines Werks und die Wucht seiner Botschaften entdecken!

Xavier Tapies: Banksy, Provokation.

Zürich : Midas Collection, 2020.

Empfohlen von Verena Funtenberger



Sibirien, das ist unerbittliche Kälte und enorme Weite. Welche Rolle ausgerechnet hier Klaviere als Symbol europäischer Kultur spielen, zeigt die Britin Sophy Roberts auf ihrer extravaganten Spurensuche. Dabei gelingt es ihr nicht nur, zahlreiche einst berühmte Instrumente zwischen dem Ural und der Insel Sachalin ausfindig zu machen, sondern auch ihre Geschichten zu rekonstruieren: von der Pianomanie der Zarenzeit bis zur Leidenschaft des Lotsen der Aeroflot, von der sowjetischen Manufaktur „Roter Oktober“ bis zu einer jungen mongolischen Pianistin, die in ihrer Jurte Bach spielt. Eine Liebeserklärung an eine außergewöhnliche Landschaft und an die Kraft der Musik.

Sophy Roberts: Sibiriens vergessene Klaviere.

Wien : Paul Zsolnay, 2020.

Empfohlen von Verena Funtenberger



Lesenswerte Autobiografie, gerade zur Corona- und Weihnachtszeit! Bei einem schweren Autounfall erlebte der österreichische Dirigent Franz Welser-Möst erstmals den Klang der Stille, die für ihn der Schlüssel zur Musik wurde. Offen erzählt er von den Hochs und Tiefs in seinem Leben, die seinen künstlerischen Weg geprägt haben. Dabei blickt er kritisch hinter die Kulissen des Musikmarktes, beleuchtet den Zusammenhang zwischen Spaßgesellschaft und dem Lärm der Zeit und wirbt leidenschaftlich dafür, die Musik als überzeugende Alternative gegen diesen Lärm zu entdecken. Eingeschoben sind vier „Wanderungen“: Betrachtungen über Meditation, Natur, Geist und Ewigkeit der Stille. Geschrieben während des ersten kompletten Lockdowns in Österreich, wünscht sich der Autor, dass auch nach „Corona“ ein Bewusstsein für die Stille bestehen bleibt.

Franz Welser-Möst: Als ich die Stille fand.

Ein Plädoyer gegen den Lärm der Welt.

Wien: Brandstätter, 2020.

Empfohlen von Verena Funtenberger



Was hat das hohe C, was das hohe D nicht hat? Warum heißt die Ukulele Ukulele? Wozu gibt es Pausen in der Musik? In ihrem neuen Buch versammelt die renommierte Musikkritikerin Eleonore Büning 60 ihrer besten Kolumnen aus der FAZ, in der sie Fragen über Musik beantwortet hat. Diese sind nicht nur mit großem Vergnügen zu lesen, sondern verschaffen einen überaus kenntnisreichen Zugang zur Klassik wie zur Popmusik, für Einsteiger wie für Liebhaber. Egal, ob es bei den Fragen um den richtigen Zeitpunkt des Klatschens geht oder um die Melancholie des Walzers: Die Texte sind immer unterhaltsam.

Eleonore Büning: Warum geht der Dirigent so oft zum Friseur?

Antworten auf die großen und kleinen Fragen der Musik.

München: Benevento, 2020.

Empfohlen von Verena Funtenberger

Musikinstrumente zum Ausleihen

Sie möchten Weihnachtslieder auf der Gitarre oder Ukulele spielen und begleiten? Ihr Kind will gern einmal ein Glockenspiel ausprobieren oder auf einer Cajón einfach lostrommeln? Die genannten Instrumente können in der Zentralbibliothek mit einem gültigen Bibliotheksausweis ausgeliehen werden. Musikalisches Vorwissen ist nicht erforderlich.

Für Lehrer*innen und Erzieher*innen stehen außerdem Boomwhacker-Sets für das Gruppenmusizieren zur Verfügung. Und das ist erst der Anfang! Das Repertoire an ausleihbaren Musikinstrumenten wird künftig stetig erweitert.



Musiktipps zu Weihnachten



Baumschmücken mit Mahalia Jackson

Wenn ich am 24. Dezember den Baum schmücke, höre ich meist amerikanische Weihnachtsmusik. Die CDs sind schon alt und die Aufnahmen nicht die besten, aber sie versetzen mich in die richtige Stimmung. Der Baumschmuck wird aus dem Schrank genommen und während ich laut und nicht textsicher mitsinge und –summe, wähle ich aus meinem nicht wirklich üppigen Weihnachtschmuck, den aus, der dieses Jahr den Baum schmückt. Dabei stoße ich auf einige Pappanhänger aus Amerika, die ich vor vielen Jahren dort gekauft habe und die es nicht so oft an den Baum schaffen. Es sind viele Santa Clauses in verschiedenen Outfits. Aber vielleicht schaffen sie es dieses Jahr an den Baum, wenn zufällig mein Lieblingsweihnachtslied „Hark the Herald Angel sing“ gesungen von Mahalia Jackson läuft und ich dadurch an den Aufenthalt in Amerika erinnert werde.

Christmas with Mahalia Jackson.
Euro Trend.

Empfohlen von Claudia Schön



Festliche Musik gehört zur Weihnachtszeit dazu. Ich werde immer in Erinnerung behalten, wie ich ein Konzert mit dem französischen Solo-Trompeter Maurice André besucht habe. Er hatte ein gebrochenes Bein und musste im Sitzen spielen. Unmittelbar mit Betreten der Bühne wusste er das Publikum in seinen Bann zu ziehen und die Klänge, die aus der Piccolotrompete ertönten, haben alle verzaubert. Es war unglaublich, wie er gespielt hat. So habe ich für mich die Trompetenkonzerte von Vivaldi, Torelli und Händel entdeckt. Alle Jahre wieder krame ich die CD-Sammlung hervor und lasse mich den Dezember über begleiten. Am Heiligen Abend sorgt sie für die ganz besondere Stimmung!

Maurice André: Trompetenkonzerte.
Hamburg : Polydor International.

Empfohlen von Christina John

Neue Weihnachts-CDs im Bestand der Musikbibliothek



DePhazz:

Music to unpack your Christmas present.
Köln: Al!ve AG, 2020.



Simone Kopmajer:

Christmas.
Hamburg: Edel Germany GmbH, 2020.



Thomas Hengelbrock / Balthasar-Neumann-Chor:

Christmas in Europe.
Gütersloh: Sony Music Entertainment GmbH, 2020.

Nils Landgren:

Christmas with my friends 7.
Hamburg: ACT, 2020.

Jonas Kaufmann:

It's Christmas!
Gütersloh: Sony Music Entertainment, 2020.



... und natürlich immer gerne empfohlen, für alle, die sich für Weltmusik begeistern oder begeistern lassen wollen: die liebevoll und farbenfroh ausgestattete und ausgewählte Reihe **Putumayo presents ...**

Acoustic Christmas

A Family Christmas

Latin Christmas

Blues Christmas

Jazz & Blues Christmas

Celtic Christmas

New Orleans Christmas

Joy to the world: a Christmas celebration

French Christmas



Unser Beethoven-Gewinnspiel! Letzte Gelegenheit

Das Beethoven-Jahr 2020 neigt sich dem Ende zu! Nur noch bis einschließlich 16. Dezember können Sie an unserem Beethoven-Gewinnspiel teilnehmen. Hauptgewinn ist **Igor Levits Gesamteinspielung aller 32 Beethoven-Klaversonaten** für Sony Classical, die brandaktuell für die höchste internationale Auszeichnung, den Grammy Award, nominiert ist.

Wie das Gewinnspielspiel funktioniert? Finden Sie in einer Vitrine der Zentralbibliothek das „Album Beethoven“, das 14 Jahre nach Beethovens Tod erschienen ist. Das Titelblatt beantwortet die Frage, welche Bonner Einrichtung damals aus dem Verkauf diese Albums finanziert worden ist. Kreuzen Sie die richtige Antwort im beiliegenden Flyer an und geben Sie diesen an der Information der Musikbibliothek ab. Viel Glück!





 **tonies**[®]

tiger *cards*



AB DEZEMBER

**IN IHRER
BIBLIOTHEK**



Betriebsferien der Stadtbibliothek

Zentralbibliothek:

Geschlossen vom 24. Dezember bis zum 2. Januar 2021

Wichtiger Hinweis: Während dieser Zeit ist die Außenrückgabe ausgeschaltet und steht für die Rückgabe von Medien nicht zur Verfügung.

Alle Stadtteilbibliotheken:

Geschlossen vom 23. Dezember bis zum 1. Januar 2021

Französische Bibliothek:

Geschlossen vom 18. Dezember bis zum 1. Januar 2021

**Alle Bibliotheken haben ab dem 4. Januar 2021 wieder geöffnet.
Ausnahme: Stoppenberg und Kray**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team der Stadtbibliothek Essen

Hollestraße 3, 45127 Essen

FON: 0201/88-42004

FAX: 0201/88-42003

E-Mail: Info@stadtbibliothek.essen.de

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten: auf
<https://katalog.stadtbibliothek.essen.de/opax/de/login.html.C>

können Sie unter dem Punkt

>Kommunikationswege / Dienste und Infowünsche anzeigen<
den Newsletter-Versand einfach und schnell deaktivieren

Datenschutz:

Sie können jederzeit über den o.g. Link Ihr Abonnement stornieren. Die von Ihnen angegebene Mail-Adresse wird ausschließlich für den Zweck des Newsletter-Versandes gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Eine Verknüpfung mit anderen Daten, Diensten oder Informationen findet nicht statt. Nach einer Abmeldung wird Ihre Mail-Adresse dauerhaft aus der Datenbank gelöscht.